

Zeugenvernehmungen in der Sitzung des Untersuchungsausschusses „Rechtsterrorismus/NSU BW II“ am 5. März 2018

Der Untersuchungsausschuss „Rechtsterrorismus/NSU BW II“ hat in seiner 20. Sitzung am **Montag, 5. März 2018**, vier Zeuginnen und Zeugen gehört. Begonnen hat der Sitzungstag mit der Vernehmung der **Kriminalhauptkommissarin A. R.** vom Landeskriminalamt Baden-Württemberg. Durch die Vernehmung der Beamtin wollte sich das Gremium einen Überblick über die Ermittlungen und Erkenntnisse der seinerzeit beim LKA eingerichteten „EG-Umfeld“ betreffend „Blood&Honour“ verschaffen.

Im Anschluss hat der Ausschuss den Zeugen **J. P.** befragt. Der in Marbach am Neckar geborene Zeuge soll im Jahre 1996 nach Erfurt gezogen und dort Medienberichten zufolge im „Thüringer Heimatschutz“ (THS) aktiv gewesen sein. Jedenfalls bis 2001 unterhielt er Kontakte zur rechten Szene, unter anderem zu Personen, die mit dem NSU-Trio in Kontakt standen. Auch verkehrte er in Lokaltäten, die vom NSU-Trio beziehungsweise dessen Kontaktpersonen aufgesucht wurden. Diverse Zeugenaussagen bringen ihn darüber hinaus in Verbindung mit Waffenbeschaffungen für Mitglieder der rechten Szene in Baden-Württemberg und Thüringen. Seit einigen Jahren ist der Zeuge wieder in Baden-Württemberg wohnhaft.

Am Nachmittag folgte die Vernehmung des Zeugen **C. H.** Der Mannheimer NPD-Stadtrat war in den 1990er Jahren bundesweit einer der bekanntesten Neonazi-Hooligan-Skins und gehörte unter anderem der Freiheitlichen Deutschen Arbeiterpartei (FAP) und „Blood&Honour“ an. H. nahm im Juni 1997 – ebenso wie der nachfolgende Zeuge M. H., Mundlos, Zschäpe, A. K. und R. W. – am illegalen Rudolf-Heß-Gedenkmarsch in Worms teil. Mehrfach organisierte H. ab 2002 Skinkonzerte im Clubhaus der Rockervereinigung MC Bandidos in Mannheim-Rheinau.

Der in Jena geborene und im oder um das Jahr 2000 nach Mannheim gezogene **M. H.** ist seit Mitte der 90er Jahre in neonazistischen Zusammenhängen aktiv. Er soll einer der führenden Köpfe des 2003 ins Leben gerufenen neonazistischen Aktionsbüros Rhein-Neckar (AB Rhein-Neckar) gewesen sein. H. soll in Kontakt zu T. G., R. W., A. K., J. B. W., T. R. („Corelli“) und der Europaburschenschaft Arminia Zürich zu Heidelberg gestanden sein. Interessant sind auch Verbindungen des Zeugen zur HDJ, zu „Blood&Honour“, zu den Hammerskins, den Bandidos und ähnlichen Gruppierungen.